

## ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

### Das neue Barrierefreiheitsstärkungsgesetz BFSG

#### NEUES GESETZ

Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz wurde 2021 verabschiedet und ist am **28. Juni 2025** vollständig in Kraft getreten.

Ziel des BFSG ist es, die Barrierefreiheit von Produkten und Dienstleistungen zu verbessern – insbesondere *für Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen*.

#### WELCHE UNTERNEHMEN SIND BETROFFEN?

Das BFSG betrifft

- ▶ *Hersteller, Händler und Importeure* von bestimmten Produkten sowie
- ▶ *Dienstleistungserbringende* für Verbraucherinnen und Verbraucher.

Nicht betroffen sind Dienstleistungserbringende, die weniger als 10 Personen beschäftigen und die entweder einen Jahresumsatz von höchstens 2 Millionen Euro erzielen oder deren Jahresbilanzsumme sich auf höchstens zwei Millionen Euro beläuft. (Kleinstunternehmen mit bestimmten digitalen Produkten müssen das BFSG beachten – die Ausnahme gilt für sie nicht. Beratung gibt es bei der „Bundesfachstelle Barrierefreiheit“.)



#### WAS BEDEUTET BEARRIEREFREI?

Produkte oder Dienstleistungen sind barrierefrei, wenn Menschen mit Behinderungen sie

- ▶ leicht finden,
- ▶ benutzen und
- ▶ verstehen können – ohne Hilfe von anderen und
- ▶ ohne große Schwierigkeiten.

Die genauen Regeln stehen in der **Barrierefreiheitsstärkungsverordnung**.

#### Was beschreibt die Barrierefreiheitsstärkungsverordnung?

Sie beschreibt z. B.:

- ▶ wie Verpackungen und Anleitungen gestaltet sein sollen,
- ▶ wie Funktionen und Bedienung von Produkten aussehen müssen,
- ▶ und welche Anforderungen für bestimmte Produkte und Dienstleistungen gelten.

## PFLICHTEN FÜR UNTERNEHMEN

### Hersteller

- ▶ Produkte barrierefrei gestalten → Nachweispflicht mit „Konformitätsbewertungsverfahren“
- ▶ CE-Kennzeichnung / technische Dokumentation
- ▶ Anleitungen / Infos barrierefrei und auf Deutsch
- ▶ Probleme: Produkt zurückrufen / Behörden informieren

### Quasi-Hersteller

- ▶ Wer Produkte unter eigener Marke verkauft, gilt als Hersteller!

### Importeure

- ▶ dürfen nur barrierefreie Produkte einführen
- ▶ müssen prüfen, ob der Hersteller seine Pflichten erfüllt hat
- ▶ bei Mängeln gelten ähnliche Pflichten wie für Hersteller

### Händler

- ▶ keine Produkte verkaufen, die nicht barrierefrei sind
- ▶ korrekt lagern und transportieren → haben Informationspflichten

### Dienstleister

- ▶ barrierefreie Leistungen anbieten
- ▶ Infos öffentlich / barrierefrei bereitstellen (z. B. in AGB)

## BARRIEREFREIHEITS-STÄRKUNGSGESETZ



Grundsätzlich muss eine Wahrnehmung immer über mindestens zwei Sinne möglich sein (also z.B. das Vorlesen schriftlicher Informationen).

## BETROFFENE PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN

### Produkte:

- ▶ Computer, Tablets, Laptops (inkl. Betriebssysteme)
- ▶ Smartphones, Smart-TVs, E-Book-Reader
- ▶ Automaten wie Geld- oder Fahrkartenautomaten

### Dienstleistungen:

- ▶ Onlineshops, Websites, Apps,
- ▶ Telekommunikation (z. B. Telefon, Internet)
- ▶ E-Books und passende Software, Streaming-Dienste
- ▶ Fahrkarten, Verkehrsinfos, Check-in-Systeme
- ▶ Online-Banking und andere digitale Bankdienste

### Hinweis:

**Alle Unternehmen müssen 5 Jahre lang dokumentieren, von wem sie Produkte bezogen und an wen sie diese verkauft haben!**

## FOLGEN BEI VERSTÖßEN

- ▶ Verbraucher oder Verbände können Verstöße melden
- ▶ Produkte können zurückgerufen, Dienste gestoppt werden
- ▶ Bußgelder bis zu 100.000 € möglich
- ▶ Verbandsklagen und Einzelklagen erlaubt
- ▶ Konkurrenz kann rechtlich abmahnen und Schadenersatz fordern



**Die Marktüberwachungsbehörde prüft die Produkte und Dienstleistungen.**

ZAA Iserlohn e.V.  
Albecke 4  
58638 Iserlohn  
 [www.zaa-iserlohn.de](http://www.zaa-iserlohn.de)

Arbeitsmedizin  
 02371 78976-10  
 [medizin@zaa-iserlohn.de](mailto:medizin@zaa-iserlohn.de)

Arbeitssicherheit  
 02371 78976-20  
 [sicherheit@zaa-iserlohn.de](mailto:sicherheit@zaa-iserlohn.de)